



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Angewandte Ethik: Das Problem Doping

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Angewandte Ethik: Das Problem Doping
Bestellnummer:	42600
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • In den letzten Jahren machten große Doping-Fälle von Spitzensportlern immer wieder Schlagzeilen. Renommierete Sportler und Sportlerinnen manipulierten ihre Leistungen mit Hilfe von Drogen und Medikamenten. Doch warum dopen Sportler? Warum ist Doping verboten? Was sind die ethischen Probleme beim Doping? • Dieses Material bietet eine Reihe von Informationen, offiziellen Definitionen und Zeitungsartikel rund um das Thema Doping. Die Schülerinnen und Schüler können sich ein umfassendes Bild des Themas Doping machen, Beispielfälle werden betrachtet und Wissenschaftler kommen zu Wort. Auch das Phänomen des Hirndopings bei Schülern und Studenten wird angesprochen. • Zahlreiche Aufgaben und Fragen führen zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Problem um sichern das Gelernte.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Doping – Was ist das? • Doping im Sport – Was sagt die Wissenschaft? • Hirndoping
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 5,5 Seiten, Größe ca. 650 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT • Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Doping im Sport - Was sagt die Wissenschaft?

Uni-Wissenschaftler: Mehr Konkurrenz, mehr Doping

Münster - Ist Doping nur ein punktuelles Problem, ein Problem von nur wenigen, moralisch zweifelhaft agierenden Athleten? Dass dem so ist, glaubt kein Sportfan mehr - Beweise sind aber naturgemäß in einem Feld, das von Heimlichkeit geprägt ist, nur schwer zu finden.

Statistische Analysen können jedoch weiterhelfen. Und die liegen nun erstmals auf breiter Basis vor: Die Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Alexander Dilger (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und Frank Tolsdorf (Universität Witten/Herdecke) haben 188 Dopingfälle in der Leichtathletik aus den Jahren 1999 bis 2004 analysiert. Wie die Universität Münster am Mittwoch mitteilte, sei ihr Ziel gewesen, herauszufinden, welche Rahmenbedingungen dazu führen, dass Leistungssportler auf Dopingpräparate zurückgreifen.

Die Wissenschaftler weisen nach, dass es vor allem die "Wettbewerbsintensität" im Wettkampf ist, die das Dopingverhalten der Athleten beeinflusst - und dass Doping mittlerweile flächendeckend verbreitet ist.

Der aktuelle mutmaßliche Dopingfall der Eisschnellläuferin Claudia Pechstein dokumentiert nahezu exemplarisch, wie die typischen Reaktionen der Sportler, der Sportverbände und der Politik auf Dopingvorfälle aussehen. Sie sprechen regelmäßig von einem individuellen Fehlverhalten einzelner Athleten - die Betroffenen wiederum streiten alles ab.

Alexander Dilger und Frank Tolsdorf wiederum weisen eine andere Konstellation nach: Je dichter die Leistungen der Topathleten beieinanderliegen, desto eher neigen Sportler dazu, Dopingmittel zu benutzen. Der Dopinganreiz resultiert sowohl aus der Hoffnung, ungedopte Konkurrenten mit einer höheren Wahrscheinlichkeit besiegen zu können, als auch aus der Furcht, gegenüber potentiell gedopten Konkurrenten in einen Wettbewerbsnachteil zu geraten.

Durch die Analyse der 188 Dopingfälle wird ebenfalls offensichtlich, dass es sich bei den des Dopings überführten Athleten keinesfalls um vornehmlich unbedeutende Sportler handelt. Vielmehr befinden sich unter den Athleten viele Weltrekordhalter, Olympiasieger, Weltmeister, Kontinentalmeister sowie Nationalmeister. Diese Ergebnisse stützen die nahe liegende Vermutung, dass es sich beim Doping um ein flächendeckendes Phänomen handelt, welches sich durch alle Bereiche des professionellen Sports zieht.

Die Autoren gehen davon aus, dass es auch zukünftig keinen "sauberen Sport" im traditionellen Sinne geben wird. "Sofern es keine flächendeckenden Dopingtests einschließlich Trainingskontrollen gibt," betont Frank Tolsdorf, "wird das System des Profisportes dazu führen, dass weiter umfangreich und systematisch mit Dopingmitteln zum Zweck der Leistungssteigerung gearbeitet wird. Eine hohe ‚Aufdeckungswahrscheinlichkeit‘ ist das A und O. Genau daran aber mangelt es systematisch."

Quelle: Westfälische Nachrichten online, 17.03.2010

Aufgaben:

1. Fasse die wichtigsten Informationen aus dem Text in 2-3 Sätzen zusammen. Achte dabei besonders auf die Ergebnisse der Forschung.
2. Wann wird gedopt und aus welchen Gründen?
3. Wie kann man dem Doping effektiv entgegenwirken?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Angewandte Ethik: Das Problem Doping

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

